

## Hoffnungsschimmer Flughafen Wien: Skylink im Budgetkorsett

WIEN - Landtagswahl, Rechnungshofbericht und eine laut "Format" vertrauliche Studie von Roland Berger setzen Vorstand wie Aufsichtsrat massiv unter Druck. Und nicht zuletzt Austrian Airlines, die um ihren Heimatflughafen bangt. Einig seien sich Vorstand und Aufsichtsrat, dass der Fertigstellungstermin im Frühjahr 2012 halten muss, und auch der Kostenrahmen von 830 Mio EUR. Wie? Durch eine Symbiose aus konzerneigener Bauaufsicht (VIE OBA GmbH) und externer Totalunternehmer.

Zumindest soll nun die inzwischen als Teil- Generalunternehmer eingesetzte Baufirma Swietelsky und Bögel für mehr Tempo beim Innenausbau sorgen. Wie berichtet beschränken sich die laufenden Arbeiten z. Zt immer noch auf die Behebung von Baumängeln, die u.A. auch durch den fast einjährigen Baustopp ausgelöst wurden. Soll der Termin halten, muss das Bauvolumen von derzeit monatlich rund 5 Mio EUR bis zum Herbst auf mindestens 30 Mio hochgefahren werden.

Mehr Druck wollen auch die Aufsichtsräte ausüben. So soll über den Sommer die Projektplanung weiter detailliert werden. Über deren Fortschritt sei ab sofort vom Vorstand monatlich an den Aufsichtsrat zu berichten. Die Stimmung vor Ort: Skeptischer Optimismus. Oder wie der Kurier einen Aufsichtsratsvertreter zitierte: "Nach menschlichem Ermessen müssten diese Pläne jetzt halten. Aber wir sind schließlich keine Bausachexperten und uns ist schon so viel erzählt worden".

Sollte es in der Projektentwicklung zu weiteren Verzögerungen kommen, seien im neuen Budget jedenfalls Mehrarbeitsstunden und Sonntagsarbeit bereits inkludiert.

Der anstehende Rechnungshofbericht wird noch vor den Wiener Gemeinderatswahlen erwartet.